

## Forschen im Zeichen des Klimawandels

**Herr Scharnke, Sie arbeiten als junger Wissenschaftler an der Technischen Universität Hamburg-Harburg. Was erforschen Sie?**

Ich untersuche den Einfluss des Klimawandels auf den Bodenwasserhaushalt. Hierfür verwende ich Computermodelle, in welchen die Bodenfeuchte unter dem Einfluss des Klimas und der Elbwasserstände simuliert wird. Das Ziel meiner Forschung ist es abzuschätzen, wie sich der Klimawandel auf die Auenwiesen auswirkt.

**Wie sind Sie zur Forschung gekommen und was motiviert Sie?**

Während meines Studiums habe ich KLIMZUG-NORD kennengelernt und anschließend die Möglichkeit ergriffen, in diesem Forschungsprojekt zu arbeiten.

Der Klimawandel ist ein wichtiges Thema. Mir gefällt der Gedanke, über meine Forschung die Wahrnehmung für den Klimawandel und seine Folgen zu schärfen.

**Welchen Beitrag können Ihre Ergebnisse leisten?**

Ein Teil meiner Untersuchungen beinhaltet die Fragestellung, ab welchem Punkt sich der Klimawandel so stark auf die Ökologie und die Landwirtschaft auswirkt, dass diese nicht mehr wie gewohnt funktionieren. Ich hoffe, dass ich durch meine Forschung das Bewusstsein der Betroffenen hin zum Klimaschutz bestärken kann.

**Vielen Dank.**



Einrichten einer Grundwasserstelle  
Foto: F. Krüger

Kontakt:

Christiane Schreck: 05862-967315

Moritz Scharnke: [www.tuhh.de](http://www.tuhh.de)

## Urlaub in der Natur - 2013



Mit der Broschüre „Urlaub in der Natur 2013“ liegt seit Kurzem das zweite Urlaubsmagazin der Großschutzgebiete

vor, die sich in der bundesweiten Partnerinitiative von EUROPARC Deutschland zusammengeschlossen haben.

Das Magazin präsentiert 15 Nationale Naturlandschaften (Biosphärenreservate, Nationalparke und Naturparke) und viele ihrer Partnerbetriebe mit buchbaren Angeboten. Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe ist erstmalig und gleich mit acht Betrieben vertreten. Die Partnerbetriebe locken mit interessanten und vielseitigen und vor allem nachhaltigen Angeboten in die reizvollsten Landschaften Deutschlands. Das Urlaubsmagazin ist bei der Biosphärenreservatsverwaltung erhältlich. Informationen dazu erteilt Sylvia Klenke, Tel.: 05862-967323.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue  
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe)  
Tel.: 05862-96 73 0 Fax: 05862 - 96 73 20  
[info@elbtalaue.niedersachsen.de](mailto:info@elbtalaue.niedersachsen.de)  
[www.elbtalaue.niedersachsen.de](http://www.elbtalaue.niedersachsen.de)

**Auflage:** 20 000

**Redaktion und Layout:** Anne Spiegel

# Biosphärenreservat aktuell



Biosphärenreservat  
Niedersächsische  
Elbtalaue



INFORMATIONSBLETT AUS DEM BIOSPHÄRENRESERVAT NIEDERSÄCHSISCHE ELBTALAUE  
AUSGABE 11 | JUNI 2013

## Eröffnung des Archezentrums

in Neuhaus (Elbe)

Am **Samstag, dem 22. Juni 2013 um 13.00 Uhr** ist es soweit: Das Archezentrum in Neuhaus wird offiziell eröffnet! Im „Haus des Gastes“ wird dann eine moderne und frei zugängliche Ausstellung zu sehen sein, die vielfältige Informationen rund um alte und seltene Nutztierassen und –pflanzensorten präsentiert. Darüber hinaus werden auch Vergangenheit und Gegenwart der Kulturlandschaft in der Elbtalaue thematisiert.



Skudde

Zeichnung: Kayser



Poitou-Esel

Zeichnung: Kayser

Schafe und Ziegen, Rinder und Pferde, Hunde und Geflügel: viele der alten Rassen sind inzwischen vom Aussterben bedroht. Über 117 Privatpersonen und Betriebe in Amt Neuhaus und linkselbischen Lüneburger Gemeinden, im benachbarten Mecklenburg-Vorpommern und im Landkreis Lüchow-Dannenberg zeigen, dass es auch anders geht. Sie halten und züchten inzwischen über 58 alte und robuste Nutztierassen. Das Ergebnis kann sich schmecken lassen: Mehr und mehr leckere Milch- und Fleischprodukte werden hergestellt und angeboten. Grund genug, dass die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (kurz: GEH) die gesamte Region als „Arche-Region Amt Neuhaus – Flusslandschaft Elbe“ ausgezeichnet hat.

### 2. Archetag

Sie sollten es sich nicht entgehen lassen, den 2. Archetag zu besuchen, der parallel zur Eröffnung des Archezentrums von 10.00 bis 18.00 Uhr stattfindet. Auf dem Gelände des Archezentrums präsentieren dann zahlreiche Halterinnen und Halter ihre Tiere und viele tierische Produkte – Streicheln und Probieren sind ausdrücklich erwünscht. Zusätzliche Infostände und Aktionen verwandeln das Außengelände in Neuhaus in einen Festplatz.

Übrigens: Das Archezentrum versteht sich nicht nur als reine Ausstellung, sondern es soll zu einer Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger entwickelt werden, die sich z. B. zu den Themen „Alte Haustierrassen“, „Landnutzung und Naturschutz“ oder „Angebote und Regelungen im Biosphärenreservat“ informieren und beraten lassen möchten. Schauen Sie doch einmal vorbei!

Weitere Informationen finden Sie demnächst auch im Internet unter [www.arche-region-elbe.de](http://www.arche-region-elbe.de) (im Aufbau).





## Bundesweiter Erfahrungsaustausch

im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau

Zum ersten Mal seit Einrichtung des Biosphärenreservats Niedersächsische Elbtalau waren kürzlich die Leiterinnen und Leiter aller 15 deutschen UNESCO-Biosphärenreservate zu Gast in Hitzacker. Sie bildeten die „Arbeitsgemeinschaft der Biosphärenreservate Deutschlands (AGBR)“ und treffen sich halbjährlich in wechselnden Biosphärenreservaten. Die zweitägigen Sitzungen dienen vor allem dem Erfahrungsaustausch. Bei einer kurzen Exkursion wurden aktuelle Entwicklungen im gastgebenden Biosphärenreservat vorgestellt. Ein „Regionaler Abend“, zu dem auch zahlreiche örtliche Akteure und Partnerbetriebe eingeladen wurden, diente dem gegenseitigen Kennenlernen. Zu den Themen, die beim Treffen in Hitzacker im Mittelpunkt standen, zählten unter anderem die Vermarktung von Bio-Produkten aus deutschen Biosphärenreservaten, Planungen für einen gemeinsamen Auftritt der Biosphärenreservate auf der Bundesgartenschau 2015 und Initiativen zum



Teilnehmende der AGBR auf Exkursion im Biosphärenreservat

Schutz alter Haustierrassen, wie sie hier in der Arche-Region schon seit einigen Jahren verwirklicht werden. Das nächste Treffen der Arbeitsgemeinschaft wird im Biosphärenreservat Rhön stattfinden.

## Junior-Ranger auf Entdecker-Tour

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Pilotphase einer Junior-Ranger Schul-AG in Hitzacker gibt es inzwischen weitere spannende Bausteine aus dem Junior-Ranger-Programm der Nationalen Naturlandschaften. Wer von zuhause aus spielerisch in die verschiedenen deutschen Landschaften hineinschnuppern möchte, kann dies mit dem

Online-Spiel von Junior-Ranger-Web machen. Auf dem Weg durch die Biosphärenreservate, Nationalparke und Naturparke sind reizvolle Lernabenteuer zu bestehen. Das Spiel wurde als „best serious game“ für den deutschen Computerspielpreis 2013 nominiert und ist unter [www.junior-ranger.de](http://www.junior-ranger.de) zu finden. Für Urlauber-Kinder, die sich persön-

lich in den Gebieten befinden, gibt es die Möglichkeit auf Entdecker-Tour zu gehen. Viele Gebiete halten mittlerweile Entdecker-Hefte für Kinder bereit, mit denen die verschiedenen Schutzgebiete erkundet werden können. Auch in der Elbtalau wird in diesem Jahr so ein Heft entwickelt.

## Bildung für nachhaltige Entwicklung

in den deutschen Biosphärenreservaten



Umweltbildung mit neuen Medien

Wenige Wochen vor der Arbeitsgemeinschaft der Biosphärenreservate (AGBR) tauschte sich eine kleinere Arbeitsgruppe der AGBR an der Elbe zum Thema „Bildung in Biosphärenreservaten“ aus. Neue Methoden und Zielgruppen der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ wurden bei einem Workshop im März diesen Jahres im Biosphaerium Elbtalau in Bleckede diskutiert. Spezielle Themen waren die Verwendung von Geoinformationen in der Umweltbildung in den Biosphärenreservaten und viele praktische Beispiele aus den Gebieten. Die Arbeitsgruppe ging darüber hinaus der Frage nach, welche Leitbilder für die Bildungsarbeit entwickelt werden könnten.

Ein Blitz zerfaserte in Neuhaus eine alte freistehende Eiche. Beeindruckt von der Kraft der Natur sammelte Hobby-Forscher Manfred Römer alle Daten zu dem außergewöhnlichen Ereignis. Nun setzt er sich für die Erhaltung der Blitz-Eiche ein.



Foto: M. Römer

## Antrittsbesuch von Umweltminister Wenzel

Anlässlich des Besuchs der Arbeitsgemeinschaft der Biosphärenreservate Deutschlands in Hitzacker (s. Bericht auf S. 2) ließ Stefan Wenzel, der neue niedersächsische Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz, es sich nicht nehmen, seinen Antrittsbesuch im Biosphärenreservat zu machen, um die Gäste persönlich zu begrüßen.

Am „Tag des Baumes“ pflanzte er im Archäologischen Zentrum Hitzacker gemeinsam mit Dr. Johannes Prüter einen Wildapfel, den Baum des Jahres 2013. Bei seiner Rede ging Wenzel besonders auf das Miteinander von Mensch und Natur in den Biosphärenreservaten ein.



## Neue Broschüren:

Entdeckungen am Geesthang; Naturpark und Biosphärenreservat stellen gemeinsame Broschüre vor



Die eiszeitlich geprägte Landschaft zwischen Elbe und Drawehn steht im Mittelpunkt der Broschüre „Wandel und Vielfalt der Geestlandschaft“, die kürzlich gemeinsam vom Naturpark Elbhöhen-Wendland und der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische

Elbtalau herausgebracht worden ist. Sie bietet Besuchern der Region einen spannenden und reich bebilderten Einblick in die Besonderheiten der Wälder und der Feldmark von der Gohrde bis zu den Elbhöhen.

### Übrigens:

Die neuen Veröffentlichungen sind neben vielen weiteren Informationsblättern bei der Biosphärenreservatsverwaltung, den örtlichen Informationsstellen des Biosphärenreservats sowie als Download auf der Homepage [www.elbtalau.niedersachsen.de](http://www.elbtalau.niedersachsen.de) erhältlich.

### Fische: Lebendige Vielfalt unter Wasser

Die schöne Landschaft der Elbtalau lässt sich bequem durch Spaziergänge erwandern und genießen. Das vielfältige Leben unter Wasser bleibt uns aber meist verborgen. Aus diesem Grund ist nun ein Faltblatt erschienen, das typische Fische der Elbe und ihre Lebensräume vorstellt. Neben den gesetzlich geschützten Fischarten werden Maßnahmen zur Bestandsförderung seltener Arten (z. B. Nordseeschnäpel, Stör und Aal) ebenso beschrieben wie Aktivitäten zur Verbesserung der Fischlebensräume. Das Faltblatt wurde im Rahmen der Richtlinie „Natur- und Landschaftsentwicklung und Qualifizierung für Naturschutz“ gefördert.

